

kräuter- teehaus .ch

tilia flos:

gefässerweiternd
reizlindernd
schweisstreibend

erkältung,
grippale infekte
husten
halsschmerzen
wassersucht
kopfschmerzen
schlaflosigkeit

ätherisches Öl
(linalool, geraniol,
cineol, carvon
campher, thymol,
carvacrol,
anethol, eugenol,
benzylalkohol)
flovonide
kämpfeglykoside
schleimstoff
gerbstoff
kaffesäure
chlorogensäure

gestaltungs- merkmale

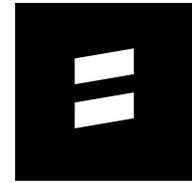
1) wortmarke:
unterstrichen
mit kenn-
zeichnendem
divis und
verweis auf die
internetseite.

2) texte in
gemeinen,
minuskeln
wirken jung
und zeit-
genössisch.

3) spaltenlayout:
mit zeilenraster
für die vor-
zuhebenden
inhalte.

-  **thymian, salbei**
-  **pfefferminze**
-  **verbene**
-  **kamille**
-  **lindenblüten,**
ingwer

=
5) divis: entlehnt
aus den setz-
kasten der ersten
gedruckten
herbarien. dient
als subtiler his-
torischer verweis
und wird als
signet eingesetzt
sowie in titeln
und fliesstexten
und aufzählungen
als bindestrich
und trennzeichen.



4) farbcodes:
zur einteilung
der kräuter
und erkennungs-
merkmal
der einzelnen
lokalitäten.

gemischt aus
den cmyk skala
grundfarben.

6) bilder: frisch
geerntete kräuter
sind natürlich
und sachlich in
aufsicht foto-
graphiert und als
2fbg. grober
linienraster in
buntfarben
umgesetzt



basis mischfarben
für 2 farbendruck
der bilder

mischung für farbcodes

bunt

cmyk

rgb

			Thymian,			40/100							
			Pfefferminze			100/30							
			Verbene			100/20							
			Kamille			100/100							
			Lindenblüten, Ingwer			100/30							

4) farbcodes:
zur einteilung
der kräuter
und erkennungs-
merkmal
der einzelnen
lokalitäten.

gemischt aus
den cmyk skala
grundfarben.

misch=
farben=
farbcodes



5) divis: entlehnt aus den setzkasten der ersten gedruckten herbarien. dient als subtiler historischer verweis und wird als signet eingesetzt sowie in titeln und fliesstexten und aufzählungen als bindestrich und trennzeichen.



die pfefferminze ist bestimmt jedem als kräutertee bekannt, den man auch trinkt, wenn man nicht krank ist. dabei hat die pfefferminze eigentlich eine ziemlich starke heilwirkung und ist von daher gar nicht allzu sehr als haustee geeignet. wer sie aber gut verträgt, braucht nicht auf seinen regelmässigen pfefferminztee zu verzichten. die pfefferminze ist wegen ihres entzündungshemmenden und krampflösenden pfefferminzöls schon seit jahrhunderten eine wichtige heilpflanze. schon im mittelalter war sie eines der wichtigsten heilmittel für alle möglichen erkrankungen – neben atemwegsinfektionen wurde sie gegen alle möglichen arten von verdauungsbeschwerden eingesetzt. darin lag womöglich auch der ursprung der in england bis heute populären minzsoße, die vorzugsweise zu schweren fleischgerichten gereicht wird. im «hortulus» aus dem 9. jahrhundert, einem gärtnerischen standardwerk des benediktinermönchs und botanikers walahfrid strabo, heisst es: «wenn aber einer die kräfte und arten und namen der minze samt und sonders zu nennen vermöchte, so müsste er gleich auch wissen, wie viele fische im roten meer wohl schwimmen.» und das, obwohl es viele der aktuellen minzesorten damals noch gar nicht gab. die inhaltsstoffe wirken direkt auf das verdauungssystem, den blutkreislauf, den atemtrakt sowie auf immunsystem und nervensystem. Die antibakterielle Wirkung der Pflanze wurden in den letzten Jahren recht gut untersucht. So konnte festgestellt werden, dass Pfefferminzöl in der Lage ist, u.a. verschiedene Streptokokken-Arten, Escherichia coli sowie Mycobacterium avium (u.a. Tuberkulose und vermutlich Morbus Crohn) zu bekämpfen. Außerdem soll das im ätherischen Öl enthaltende Menthol Viren wie Influenza oder Herpes bekämpfen können. die pfefferminze ist wegen ihres entzündungshemmenden und krampflösenden pfefferminzöls schon seit jahrhunderten eine wichtige heilpflanze. schon im mittelalter war sie eines der wichtigsten heilmittel für alle möglichen erkrankungen – neben atemwegsinfektionen wurde sie gegen alle möglichen arten von verdauungsbeschwerden eingesetzt. darin lag womöglich auch der ursprung der in england bis heute populären minzsoße, die vorzugsweise zu schweren fleischgerichten gereicht wird. im «hortulus» aus dem 9. jahrhundert

tilia flos:

gefässerweiternd

reizlindernd

schweisstreibend

erkältung,

grippale infekte

husten

halsschmerzen

wassersucht

kopfschmerzen

schlaflosigkeit

ätherisches Öl

(linalool, geraniol,

cineol, carvon

campher, thymol,

carvacrol,

anethol, eugenol,

benzylalkohol)

flovonide

kämpfeglykoside

schleimstoff

gerbstoff

kaffesäure

chlorogensäure

2) fehlende versalien wirken jung und

3) spaltenlayout: mit zeilenraster für die vorzuhebenden inhalte.



kräuter=
tee=
häuser

minze (zh)



linde (bs)



verbene (be)



kamille (lu)



jedem kräu-
terteehaus ist ein
kraut und farb-
code zugewiesen

gebäu=
debeschrif=
tung



=
**wir eröffnen
die kamille
in luzern am
29. november.**



kamille=luzern



**unser tee=
sortiment hat
sich wieder=
einmal erwei=
tert!**



sortiment

**uralt
und
aktuell.**

**hej=
misch.**

**erwär=
mend.**

**alte
mode.**

**xund
und
munter.**

**wohltu=
end.**

heilsam.

kühlend.

**kräuter=
kult**

**moder=
ne tra=
dition**

**und
und
und.**



**website
sozial=
media**

